

WICHTIGE ANMERKUNGEN ZUR M.P.M. METHODE

Ich war lange Zeit Nachhilfelehrer, derjenige, den gerufen wird, wenn alle anderen gescheitert sind. Und dieses Scheitern beschränkt sich nicht nur auf die Schule; es betrifft auch verantwortungslose Eltern. So wurde ich Zeuge des Videospiel-Booms in Jungenzimmern, und da wird einem klar, dass eine Katastrophe bevorsteht. Schauen Sie sich nur diese (2) Playstation-Konsolen im Zimmer der Söhne eines prominenten Pariser Anwalts an. Drei Jungen, alle mit ernsthaften schulischen Problemen. Und der Vater, der einige afrikanischen Minister und Präsidenten als Kunden hatte, tat so, als wüsste er von nichts!



Durch meine Arbeit als Nachhilfelehrer lernte ich auch viele Kinder kennen, von denen einige als „Legastheniker“ diagnostiziert wurden, sich aber als gar nicht legasthenisch herausstellten.

Ich muss sagen, dass mir die Ineffektivität der meisten Lehrbücher schnell bewusst wurde, was mich dazu veranlasste, eigene Arbeitsblätter zu erstellen. Die Blätter blieben viele Jahre auf Computern gespeichert, da ich aufgrund meiner Zweifel an der Qualität der Lehrbücher Schwierigkeiten hatte, die entsprechenden Verlage zu kontaktieren.

Kommen wir zur Legasthenie zurück: eine Störung, die –wie erstaunlich?– nur in der Schule auftritt! Es gibt klar definierbare Sprach- und Sprechstörungen, von denen Stottern und Lispeln die bekanntesten sind. Legasthenie hingegen, und erst recht ihr Gegenstück, die Dysorthographie, sind Störungen, die untrennbar mit dem schulischen Umfeld verbunden sind, was die „Experten“ besonders hätte warnen müssen!

Als ich beschloss, diesen ersten Band für den Kindergarten einigen politischen Entscheidungsträgern und Bildungsleitern anzuvertrauen, wollte ich Zeit gewinnen, bevor die Methode in den Buchhandlungen erschien, denn ich bin überzeugt, dass meine Methode (im Moment noch ziemlich streng geheim, zurzeit haben wir nur eine Vorspeise!) alles bisher im Schulsystem Verfügbare in den Schatten stellen würde. Und nicht nur das!

Es wäre in der Tat ein kolossaler Fehler, Alphabetisierungs- und funktionale Analphabetenprobleme ausschließlich als pädagogische Fragen zu betrachten und die soziologischen Faktoren zu vernachlässigen, ohne die nichts verstanden werden kann. Beispielsweise gibt es insbesondere in Europa ein offensichtliches Problem: Warum haben Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund solche Schwierigkeiten im Hinblick auf den schulischen Erfolg? Tatsache ist, dass jedes Kind im Schulalter Eltern hat, manche gebildet, andere nicht – eine Frage, die von Pädagogen im Allgemeinen, ja sogar systematisch, ignoriert wird, nicht aber von mir!

Als Privatlehrer besuchte ich etliche Wohnungen, in denen es Bücher gab, und andere, in denen es gar keine gab, stattdessen Videospielkonsolen oder Actionfilm-DVDs (siehe oben). Darüber hinaus zeigt ein einfacher Besuch in Museen oder Ausstellungshallen, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen diese Orte nie betreten. Wie kann es uns unter diesen Umständen überraschen, dass Kindern aus diesen kulturell armen Familien, würden sie in Paris, London, München oder Rom leben, selbst das absolute Minimum an Allgemeinwissen fehlt, das für eine erfolgreiche Integration in eine moderne Umgebung so wichtig ist?

So zeichnet sich die M.P.M.-Methode durch ihre einzigartige Anpassungsfähigkeit an alle existierenden Sprachen aus: an solche mit Alphabeten, aber auch an solche (insbesondere asiatische Sprachen), die auf Sonogrammen (z. B. japanische Kana) und Ideogrammen (z. B. chinesische und japanische Kanji) basieren. Dabei habe ich die sogenannten Entwicklungsländer nicht vergessen, von denen viele Migranten jährlich nach dem Norden wandern, und in denen Analphabetismus schwer auszurottende Geißeln darstellt. Nehmen wir Afrika, den Kontinenten, von dem ich komme. Dort findet alle zwei Jahre ein Kontinentalpokal im Fußball statt, im Vergleich zu allen vier Jahren auf den anderen Kontinenten.

Hier haben wir die letzten Sieger des afrikanischen Kontinentalpokals: 2025: Senegal – 2023: Elfenbeinküste – 2021: Senegal – 2019: Algerien 2017: Kamerun – 2015: Elfenbeinküste – 2013: Nigeria – 2012:ambia.

2013/2012, also nur ein Jahr entfernt! Dabei müssen immer nagelneue Stadien erbaut, die aber der Rest der Zeit leer sein werden, auch in dicht bevölkerten Städte wie in Ägypten, Kongo, Äthiopien oder Nigeria.

Das zeigt offenbar, wie wohlhabend Afrikaner seien, zumindest was die Organisation solcher sportlichen Veranstaltungen angeht. Das Problem ist jedoch, dass derselbe Kontinent nicht mehr genug Geld hat, um alle seine Kinder zu bilden, Schulen, Universitäten, Krankenhäuser zu errichten, Straßen zu renovieren, u.s.w.! Heutzutage geht in Afrika mehr als die Hälfte der Mädchen nicht zur Schule. Ein wahrer Skandal!



Holz in Hülle und Fülle, aber nur für reiche Kunden im Ausland!

Oben haben wir die Fotos abgelegenen Dörfer und einer Dorfschule in Kongo (Hauptstadt Kinshasa), ein Land reich an Rohstoffe aller Sorten, beginnend mit... Holz! Diese Fotografien datieren vom 21. Jahrhundert und nicht vom Mittelalter!

So ist Afrika es immer gewesen, erstaunlicher Weise: reich und arm zur selben Zeit, mit einer Menge von Technokraten, die in den besten Universitäten Europas und Amerikas ausgebildet wurden. So bleibt Afrika der ärmste Kontinent der Welt, der komischerweise auch der reichste ist, wenn es um Fußball geht. Die mangelnde allgemeine Schulbildung erklärt die großen Migrationswellen, die wir vor etwa zwanzig Jahren über Gibraltar, dann über Lampedusa und die Kanarischen Inseln bis heute beobachten konnten.



Kanarische Inseln. Das Kanu ist gleich auf einen Strand gelandet, aber der Kerl ist so schwach



Magazin Tiempo, España, Mai 2007

Wer glaubt, jene Migranten ohne Papiere seien von Armut getrieben, der hat die Wahrheit völlig verfehlt! Jene sogenannten Migranten sind nichts weiter als willfährige Sklaven einer skrupellosen Mafia. Die meisten von ihnen haben Tausende von Euros für ihre Überfahrt ausgegeben, wobei dumme Frauen oft gezwungen sind, die Reise nach Europa mit ihrem Körper (durch Prostitution) zu bezahlen.



Freiwillige afrikanische Sklaven in Italien



4 vendredi 15 septembre

Madrid ne veut plus régulariser en masse

ESPAGNE
Face aux critiques, le gouvernement socialiste veut durcir sa politique d'immigration. Un consensus se dessine entre la droite et la gauche après le différend d'immigrés africains aux Canaries.

espagnol s'est vu contraint de durcir le ton et de modifier sa politique libérale sur l'immigration. Madrid devait renvoyer dans la nuit au Sénégal une centaine de sans-papiers, qui avaient débarké dans les îles canariennes en cayoues (pirogues). Ce rapatriement, prévu la veille, a été annulé au dernier moment par les autorités.

Nombre de régularisations de sans-papiers, selon la couleur politique des différents gouvernements

Gouvernement	Nombre de régularisations
PSOE (2005-2011)	577 823
PP (2011-2018)	1 100 000

Madrid réclame avec insistance depuis plusieurs semaines une aide financière et matérielle auprès des Quinze. Or, le résultat n'a pas été à la hauteur des espérances. Les quelques patrouilles de surveillance de l'Agence européenne Frontex, déployées dans les eaux internationales, n'ont pas réussi à dissuader les départs d'Algérie.

Le procès massif, mis à l'ordre du jour en 2008, sera à l'ordre du jour en 2011. C'est un message clair.

Ich sammle solche Fotos und Artikel seit den Jahren 2005-2007



Die ärmsten unter den „Migranten“: zu Fuß durch die Sahara. *L'Express*, Frankreich, 13.10.2005



- L'île italienne de Lampedusa se retrouve plongée dans la crise, après l'arrivée massive de milliers de migrants sur ses côtes ces derniers jours.
- Derrière cet afflux pourrait se trouver un passeur, l'un des plus puissants de l'île, en Tunisie, qui s'était exprimé dans la presse italienne en juin dernier, décrivant les revenus colossaux qu'il tire de ces traversées illégales.



Bei den reichsten unter den „Migranten“: 3000 Euros pro Person die Überfahrt

3000 Euros, das Äquivalent von fast drei Jahren Löhnen für einen kleinen afrikanischen Staatsbeamten. Man muss sich nur vor Augen halten, dass jeder findige Afrikaner mit einem Hundertstel der Summen, die ein „Migrant“ ohne Papiere an die Schleuser zahlt, ein Geschäft, eine Werkstatt, ein Restaurant oder sogar ein kleines Hotel eröffnen könnte. Besuchen Sie mal einen Markt

oder einen Arbeiterviertel in Afrika. Sie werden Leute sehen, die kleine Stände mit Donuts oder frrittiertem Fisch betreiben, oder unternehmungslustige Leute, die mit weniger als 50 € Startkapital Fahrradwerkstätten, Hotels, Restaurants, Schneidereien, Pensionen, Fischzuchtbetriebe, Obst- und Gemüseplantagen und vieles mehr führen.



Bilder von Alltagshelden in Afrika. Ein Geschäft eröffnen mit weniger als 50 € Kapital

Einige Afrikaner „wandern“, weil sie arm seien? Wirklich? Das Geld? Oft sind es Familien oder gar Sippen, die ihre Ersparnisse zusammenlegen, um die Schleuser zu bezahlen. Man denke nur an den Preis des unentbehrlichen Smartphones, der dem Jahresgehalt eines Beamten entsprechen kann. Die „Migranten“ fliehen nicht aus Armut, sondern vor allem, weil sie ungebildet sind, nachdem manche die Schule versäumt haben. Viele von ihnen gehören zu einer Kategorie, die Soziologen und Sozialarbeitern bestens bekannt ist:

Straßenkinder, die den Kontakt zu ihrer ursprünglichen Familie abgebrochen haben, nachdem sie aus dem Dorf geflohen sind, und in der Stadt einen Gang von Trafikanten und Dieben integriert haben, der ihre neue „Familie“ sein soll.



50 000 Straßenkinder allein in Kinshasa

Eines Tages, wenn sie erwachsen sind, begegnen unsere Bettler Kindheitsfreunden, die Schule, Gymnasium und sogar Universität besucht und eine Karriere aufgebaut haben, so bleibt ihnen nichts übrig als aus Scham und Verbitterung die Heimat zu verlassen und auf einen anderen Kontinent zu fliehen, kurz gesagt: nach Europa. Ihre Dummheit verleitet sie dazu, die Gefahren der Überfahrt über das Mittelmeer oder den Atlantik zu ignorieren.

Für die zurückgebliebenen „Familien“, aber auch für die Machthaber dieser Länder, stellen die „Migranten“, die es nach Europa geschafft und dort einen Job gefunden haben, einen unerwarteten Geldsegen dar, der sich als lukrativ erweisen kann. So kommt es, dass Dorfbewohner die Landwirtschaft aufgeben und lieber auf die Überweisungen aus Europa warten, um Lebensmittel zu kaufen. Anderswo bedrängen Frauen ihre Söhne, die in Europa angekommen sind, ihnen so rasch wie möglich die Plastikperrücke und die Hautaufhellungscreme zu schicken, die sie sich so sehr wünschen.

Melissages Coiffures

coiffures

Passer des cheveux courts
aux cheveux longs en 2 heures
pour **885€** TTC

ou passer de 1 à 2 mètres de hauteur
pour un résultat durable sans
utiliser de produits chimiques

TESSAGE - TRESSAGE - COLORATION
PERMANENTE - THÉSAGE - BRUSHING
COIFFES TENDANCES

**LA EXCLUSIVITÉ DE
VENTE DE CHEVEUX 100% HUMAINS**

79 rue Bastille - 75011 PARIS
Rue Voltaire

Tel : 01 44 64 08 04
06 07 00 12 620 01 11 11 11 11 11

melissages_coiffures@yahoo.com

**Beautiful
Hair
Starts
with**

NEW

DOO GLO

*Smooth
Straight*

**Anti-Breakage
NO-LYE RELAXER**

DOO GLO'S SMOOTH & STRAIGHT No-Lye Relaxer is the perfect start to beautiful relaxed hair. Its Anti-Breakage formula moisturizes with Aloe Vera & Shea Butter as it protects your hair against damage.

Künstliche Frisur aus Plastik: 885 euros

Beautiful = unafrikanisch

Was die Machthaber betrifft, so ist nicht zu erwarten, dass sie diesen Sklavenhandel bekämpfen, der sie von unzähligen Sträflingen und anderen Kriminellen aller Art befreit und gleichzeitig Millionen von Euros an Devisen ins Land bringt. Dabei würde es genügen, mit jenen „Migranten“ kognitive Tests durchzuführen, um festzustellen, dass man auf den Booten und Kanus, die auf den Kanarischen Inseln oder Lampedusa ankommen, keinen einzigen Lehrer, Buchhalter, Krankenpfleger oder Elektriker findet –kurzum, niemanden, der über die Grundschule hinausgekommen ist.

Mal ehrlich: Glauben Sie wirklich, dass irgendjemand von den Menschen, die auf jenem wackeligen Floß zusammengepfercht waren, wusste, dass Mittelmeer und Atlantik raue und daher gefährliche Meere sind, selbst für große Schiffe?





Ungebildet und dumm, aber perfekt begabt in zuwielichtigen Geschäften und anderen kriminellen Machenschaften, nach einem Prozess, der als darwinistisch bezeichnet werden könnte: „Nur die Besten (mit anderen Worten: die Schlimmsten) schaffen es nach Europa!“ Und da sie an den Umgang mit Sklavenhandelsmafias gewöhnt sind, ist es nur natürlich, dass sie sich europäischen Banden von illegalen Arbeitskräften zuwenden, wie es in Spanien oder Italien auf verschiedenen Agrarplantagen geschieht.



Kaum zu glauben! Sie wollten nicht als freie Menschen an die Entwicklung ihrer eigenen Dörfer und ihres eigenen Landes arbeiten, aber nun landen sie in Europa, wo sie von kriminellen Banden regelrecht als Sklaven für die Agrarwirtschaft gefangen werden!

„Öffnet Schulen, ihr werdet Gefängnisse Schließen!“, so Victor Hugo. Ich paraphrasiere gern dieses Orakel, indem ich sage: Probleme können nur an ihrer Wurzel gelöst werden. Und genau das hat mich bei der Erstellung der Handbücher motiviert, von denen das erste Band nur einen kleinen Einblick in das Kommende bietet. Schulen öffnen bedeutet, sie überall zu öffnen.

Um das zu verdeutlichen, werfe ich einen historischen Blick zurück ins Deutschland der Zeit Martin Luthers. Er brach mit dem Papst, gründete seinen eigenen Orden und übersetzte die Bibel ins Deutsche.



Nun baten ihn die deutschen Bauern inständig, ihnen Lesen und Schreiben beizubringen, damit sie direkten Zugang zu den heiligen Texten hätten. Luther willigte ein, ohne die Folgen zu ahnen. Wie sich herausstellte, wurden diese deutschen Bauern, ausgestattet mit einer neuen und wahren Bildung und im Besitz der ein Jahrhundert zuvor von Johannes Gutenberg erfundenen Druckerpresse, sich ihrer Rolle in der Gesellschaft bewusst, die Erfinder der allerersten Flugblätter der Geschichte, wobei sie Petitionen veröffentlichten, in denen sie forderten, dass die Machthabenden auf ihre Beschwerden eingingen.



Hauptartikel aller Bauernschaften

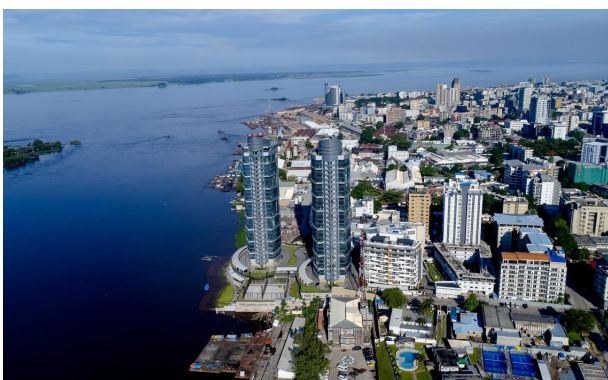
Zu den Forderungen gehörte das Recht einer Gemeinde, ihren Pfarrer selbst zu wählen und ihn gegebenenfalls abzusetzen. Heute würde man das „Demokratie“ nennen! Viele weitere Forderungen bereiteten den deutschen Fürsten und auch Luther selbst erhebliche Kopfschmerzen. Es folgte ein regelrechter Bauernaufstand, der brutal niedergeschlagen wurde, doch der „Virus“ des Wissens hatte sich nun fest in der deutschen Gesellschaft verankert.



Rechts :Martin Luther: Wider die mordischen und reubischen Rotten der Bauern

Rückblickend lässt sich feststellen, dass Deutschland das erste Land der Welt war, das eine gebildete und alphabetisierte Bauernschaft hervorbrachte –was selbst eine hervorragende Zivilisation wie China nur Jahrhunderte später genießen konnte!–, ein Umstand, der die intellektuelle Führungsrolle Deutschlands in der Welt, zumindest bis zu Hitler, hinreichend erklären mag. Daraus lässt sich schließen, dass die Entwicklung eines Landes von der Beseitigung des Obskurantismus und des Analphabetismus in seinen entlegensten Gebieten -den Dörfern und dem ländlichen Raum-, abhängt.

Bemerkenswerterweise aber beschränkt sich die Entwicklung Afrikas, ein Kontinent, der angeblich von westlichen Ländern unterstützt wird, im Wesentlichen auf Städte, ja sogar auf Hauptstädte. Nehmen wir Kinshasa.



In Kinshasa (so bevölkert wie die Schweiz und Österreich zusammen: über 17 Millionen Einwohner), um nur ein Beispiel zu nennen, in den ehemaligen Bächen ist das Wasser verschwunden. Anstelle gibt es nur noch Plastik!



Was das Ausmaß an Stagnation und Armut (nicht nur) in den ländlichen Gebieten Afrikas bildet: fehlende Straßen, kein Trinkwasser, kein Strom, keine Schulen, keine ordentlichen Krankenhäuser..., all jene Indikatoren für Entwicklung, die China mit Bravour schon lange gemeistert hat und dort die extreme Armut bereits vor fast einem Jahrzehnt (2018) beseitigt hat. Währenddessen läuft im französischen Fernsehen ein Programm genannt „Les routes de l'impossible“ (Die verrücktesten Straßen der Welt).





Hier kann es keinen Tourismus geben, also keine fremden Devisen, als wollten die Machthaber des Landes ihre Bevölkerung zu ewiger Stagnation verdammen. Zur selben Zeit empfängt das Fürstentum Andorra (mit weniger als 80,000 Einwohnern) 9.2 Millionen ausländische Besucher (2023), während ein so schönes Touristenland wie Senegal jährlich weniger als 1.5 Millionen Gäste begrüßt. Die riesige Demokratische Republik Kongo kommt nicht einmal auf 400,000 Touristen pro Jahr. Und dabei könnte das rohstoffreichste Land Afrikas, mit einem Drittel aller ausländischen Besucher, die allein in den Großen Antillen (mehr als 17 Millionen Touristen jährlich) reisen, genügend Jobs schaffen, um seine gesamte Jugend zu beschäftigen, von der sich viele derzeit heimlich auf der griechischen Lesbos ohne Jobs krepieren!

Ungebildet aber vergiftet von der Konsumgesellschaft –deren spektakulärste Beispiele sich auf der Nordhalbkugel finden–, wie kann es da verwunderlich sein, dass manche „Einfaltspinsel“ und „Dorfdeppen“ aus Afrika (ich spreche von diesem Kontinent, weil ich ihn neben Europa am besten kenne) glauben, sie könnten in Industrieländern Erfolg haben, ohne einen Schulabschluss oder jegliche technische oder berufliche Qualifikationen zu besitzen?

Kurz gesagt: Eröffnet Schulen in den kleinsten Dörfern und Weilern Afrikas, und ihr werdet dem traurigen Spektakel der gefährlichen Überfahrten zu den Kanarischen Inseln oder Lampedusa ein Ende setzen. So werden die europäischen Länder ihre Strategie der sogenannten Entwicklungshilfe für Afrika und andere arme Länder überdenken müssen, eine Strategie, die ich für bestenfalls ineffektiv, schlimmstenfalls für nichtig halte.

5 BITTERE WAHRHEITEN

Wie viele Migranten-Kinder verfrachtet eine Schulklasse?

Berlin. Große Debatte nach der ARD-Dokumentation „Kampf im Klassenstimmer“ über extreme Gewalt an einer Essener Schule, an der Deutsche von ausländischen Mitschülern terrorisiert wurden (Bild berichtet). Viele Eltern fragen sich: Wie viele Migranten-Kinder verfrachtet eine Schulklasse?

1. Migrantenkinder sind in der Schule schlechter als die Rest. Laut einer Studie (2008) haben 51 Prozent der Vorschulkinder von Migrantenfamilien keine alltagsdienlichen Sprachkenntnisse. Große Debatte auch bei den Abzählern: Rund 15 Prozent der 15 bis 19-jährigen Migranten haben keinen Schulabschluss. Bei den übrigen Jugendlichen sind es weniger. Die Realchancen schätzen 18 Prozent der unter 25-jährigen Migranten ab, bei Deutschen sind es 34 Prozent.

2. Anteil der Anteil von Migranten-Kinder in einer Klasse über ein bestimmtes Niveau sinkt die Qualität des Unterrichts. Heinz Peter Meidinger, Chef des Phänomenverbundes, verweist auf eine PISA-Bildungsstudie (2006), sagt Bild.

3. Ich muss nicht nach der deutschen Kultur leben. Ich hab doch meine eigene Kultur.

4. Wenn man nicht zurückschlägt, wenn man nett sein und reden will, wird man als Opfer angesehen.

5. Entweder der heiratet die, und wenn nicht, dann zwingen wir ihn, und wenn nicht, dann knallen wir ihn ab. Dann ist die Ehre wieder sauber.

Zehn (16) stammen aus einer 2008er Studie. Familien, die in Essen wohnen, sind in der ARD-Doku vorgeführt. Ich habe mich als Kind, nicht als Deutsche.

Bild, 23. 07. 2010

Noch etwas: Ich war vor kurzem in einem Supermarkt in der Nähe von Paris einkaufen, als mich eine Frau in ihren Sechzigern, offensichtlich nordafrikanischer Herkunft, nach dem Preis für eine Packung Milchflaschen fragte. Ohne dass ich sie gefragt hatte, fügte sie hinzu: „Ich kann nicht lesen!“. Sie sprach Französisch, konnte es aber nicht lesen. Arabisch mochte sie wahrscheinlich –aber nicht sicherlich– perfekt lesen können. Doch jetzt braucht sie Französisch! Das Problem ist, dass sie nicht wie eine Touristin aussah, sondern wohl schon seit Jahrzehnten in Frankreich lebte, nachdem sie aus ihrem Bled (dem nordafrikanischen Dorf) zum Ehemann nach Frankreich gezogen war. Nur gab es in ihrer Heimat wahrscheinlich keine Schulen, und in Frankreich endet die Schulpflicht mit sechzehn. Es versteht sich von selbst, dass ein Analphabet, der nach dem Ausland fliegt, Analphabet bleiben wird, zumindest in Frankreich, selbst wenn er ein Jahrhundert lang im Land lebt. Dies ist das traurige Schicksal von Millionen legaler Migranten in Frankreich.

Die oben erwähnte Frau hatte mit ziemlicher Sicherheit mehrere Kinder in Frankreich großgezogen, aber ob die Kinder von der unalphabetisierten Mutter in der Schularbeit unterstützt wurden!? Kaum zu glauben! Unter jenen Umständen, wie kann es da verwundern, dass Kinder ungebildeter Eltern fast systematisch schulisch scheitern, was die Bild-Zeitung zu der folgenschweren Frage veranlasst, die sich viele einheimische Eltern unweigerlich stellen, bevor sie ihr Kind in der örtlichen Schule anmelden?

Kurz gesagt, nicht nur die illegale Einwanderung stellt ein Problem für die europäischen Länder dar; Selbst legale Einwanderung ist höchst problematisch, wenn sie ein Phänomen befeuert, das Soziologen wohlbekannt ist: die Landflucht. Anders ausgedrückt: Die berücksichtigte „Familien Zusammenführung“ ist deswegen ein zweischneidiges Schwert, sowohl für schlecht ausgebildete Migranten und ihre Nachkommen als auch für die Aufnahmeländer.

Denn es gibt Gegenbeispiele, wie die nordafrikanische Gemeinschaft in Kanada, von denen 45 % einen Hochschulabschluss besitzen, verglichen mit 19% in der

kanadischen Durchschnittsbevölkerung. Nord- afrikanische Jugendliche in Kanada weisen zudem eine sehr niedrige Jugend-Kriminalitätsrate auf, anders als ihre französischen Altersgenossen.

Ein weiteres Erfolgsbeispiel war die junge Déesse, Tochter eines kamerunischen Akademikers und einer Buchhalterin, und die mit vierzehn Jahren ihr Abitur in Frankreich machte. Heute arbeitet sie als Radiologin.

AFP - Publié le 06/07/2010 à 16:25

Déesse, 14 ans, plus jeune bachelière de France

Commentaires (6) Imprimer Envoyer par email



La jeune Camerounaise Déesse Dj'Ala, 14 ans, est devenue mardi la plus jeune bachelière de France de la session 2010 en obtenant son baccalauréat S, a-t-on appris auprès de l'intéressée.

La jeune Camerounaise Déesse Dj'Ala, 14 ans, est devenue mardi la plus jeune bachelière de France de la session 2010 en obtenant son baccalauréat S, a-t-on appris auprès de l'intéressée.

"Je suis contente, oui", a timidement commenté celle qui s'apprête à fêter son diplôme en famille et envisage de s'inscrire "à la fac de médecine de Rouen".

Avec 11,47 de moyenne et même un 16/20 en anglais, la jeune fille rate de peu la mention qu'elle espérait avant les épreuves. En même temps, "je m'y attendais, j'avais raté la SVT" (sciences de la vie et de la Terre), a-t-elle dit à l'AFP.

Son père Gustave Demmanno, enseignant scientifique, a dû faire des démarches pour obtenir les dérogations nécessaires à son inscription en faculté, l'âge minimum requis étant théoriquement de 16 ans, comme il l'a expliqué à l'AFP.

Avec 12 de moyenne sur l'ensemble de l'année, Déesse évoluait en terminale S, option mathématiques, "dans le sillage" des meilleurs, "des garçons extrêmement brillants", selon le principal Dominique Desaix, le principal du lycée Camille Saint-Saëns à Rouen.

Sa recette? Travailler "toute seule et quand je ne comprends pas, je pose des questions à mes parents", avait expliqué la jeune fille, installée à Rouen avec sa famille depuis 2005, avant le début des épreuves.

lepoint.fr

A+ ^

Kiraworld.com

ACTU CAMEROUNAISE ET INTERNATIONALE EN LIVE!

ACCUEIL KWORLD SOCIAL SOCIÉTÉ ART ET TECHNOLOGIE SPORT DOSSIERS

YOU ARE HERE: SOCIAL > EDUCATION > FRANCE: DÉESSE, BACHELIÈRE EN PUISSANCE À 14 ANS

France: Déesse, bachelière en puissance à 14 ans

LUNDI, 07 JUN 2010 09:17

Le plus jeune des candidats au baccalauréat est une candidate âgée tout juste de 14 ans, Déesse Dj'Ala, en terminale S, option maths, au lycée Camille-Saint-Saëns de Rouen. « la classe où se trouvent les cadors de l'établissement, avec des garçons extrêmement brillants », selon le proviseur.

Cette « élève adorable, qui devrait être en quatrième » ne devrait « pas être loin d'une mention » à l'issue des épreuves qui commencent le 17 juin. « C'est une petite gamine qu'on oublie parce qu'elle est exemplaire, ponctuelle et assidue. » « Ma matière préférée, c'est les maths, mais ce n'est pas ma meilleure moyenne, obtenue en anglais. Mes moins bons résultats sont en philo. C'est un peu ennuyeux », commente de son côté l'adolescente.

Arrivée en France en 2005, Déesse a pris de l'avance en primaire, à Yaoundé au Cameroun. Elle prépare le bac avec sa sœur aînée, 16 ans, qui est elle aussi en terminale S mais a choisi la spécialité SVT (science et vie de la terre). La plus jeune des trois sœurs a 11 ans... et se prépare à passer en quatrième.

Pour Déesse, l'avenir reste encore un peu incertain. « Je voudrais faire médecine, mais j'hésite aussi avec Sciences Po. »

(lavoixdunord)

In einem ganz anderen Bereich (der nichts mit Sport oder Medizin zu tun hat) treffen wir in Europa und anderswo im Norden junge Afrikaner, die es durch harte Arbeit und Selbstaufopferung schaffen, sich in ihrem Bereich zu etablieren, wie dieser junge Bäcker. Nach einem gelungenen Wettbewerb konnte er für ein ganzes Jahr sein Brot an den Élysée Palast liefern.

Lundi 5 avril 2010

DJIBRIL BODIAN, LE NOIR QUI DONNE LE PAIN AUX FRANÇAIS !



On entend souvent parler des "immigrés qui mangent le pain des Français", un slogan qui a contribué à la réputation de Jean Marie Le Pen, leader du FN, parti rival de l'UMP.

En voilà une information qui tord le cou à cette idée reçue, tendant à faire passer les "immigrés" pour des affameurs de "gentils Français". C'est l'histoire de Djibril Bodian, 33 ans, le boulanger Noir*, qui est récompensé pour son talent et, comble de l'ironie, devient le boulanger de l'Élysée. Les députés de l'UMP vont-ils accepter qu'un Noir, donc un "délinquant multi-récidiviste" en puissance, mette le pain dans la bouche de leur guide suprême ?

C'est dire combien tout fout vraiment le camp dans ce pays depuis mai 2007. A quoi aura donc servi le débat sur "l'identité nationale" si même le meilleur boulanger de France n'appartient pas au "corps traditionnel français", dit Gérard Longuet ? Quelle rupture !

A2N

A propos, warum eigentlich MPM? Es ist eine völlig neue Lese- und Schreibtechnik, zusammengefasst in einem Akronym aus meiner afrikanischen Muttersprache, das man mit „Ich weiß es nicht!“ übersetzen könnte. Was genau? Das erfahren wir erst viel später, in den Lehrbüchern der Grundschule, vergleichbar mit dem französischen CP, der belgischen Première Primaire, der französischsprachigen Schweiz 3ème Primaire oder der deutschen 1. Klasse. Was ich bald für den Kindergarten vorstellen werde, ist nur ein kleiner Vorgeschmack.

Zum Beweis: Ich habe einfach spezielle Buchstaben aus dem Internet verwendet, von denen es schon viele Varianten gibt, beispielsweise Programme zum Schreibenlernen auf E-Tablets, die die Kinder dazu anregen, die Buchstaben auf dem Bildschirm nach einer vorgegebenen Methode nachzuzeichnen. Was dieses erste Buch von bestehenden Methoden unterscheidet, ist das Prinzip der Wiederholung. Hier werden Kinder ermutigt, denselben Buchstaben dutzende Male und mehr zu schreiben und so ihre Technik zu verfeinern und zu perfektionieren.

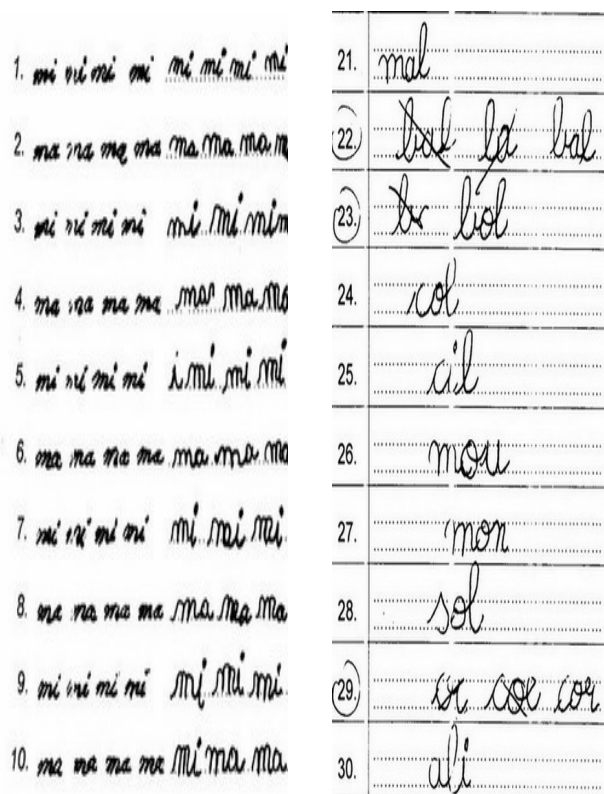
Wichtige Hinweise:

1. Leopold Mozart wartete nicht, bis Nannerl und Wolfgang Amadeus sechs Jahre alt waren, um mit dem Hammerklavierspiel zu beginnen. Eltern, die sich an mich wenden, sage ich in der Regel, dass:

2) Ein dreijähriger Kindergarten ist für mich mindestens ein Jahr zu viel!

3) Ein Kind muss lediglich einen Joghurt mit der kleinen Löffel ordentlich essen können, geschweige denn mit chinesischen Stäbchen um mit der M.P.M. Methode zu arbeiten.

4. Das kleine Mädchen auf dem Cover war ein Nachbarskind, an dem ich die Methode getestet habe. Die kommenden Übungen machte sie als sie kaum dreijährig, kaum vierjährig und kaum fünfjährig war, also vor dem CP.



5. Ich habe vor kurzem eine Silikonorthese entdeckt, „Stiftgriffhilfe“ (Engl. Pencil grip) genannt, die sich als sehr effektiv erwiesen hat, um kleinen Kindern eine gute Stifthaltung zu vermitteln. Diese sollte in jedem Kindergarten und in jedem Haushalt mit kleinen Kindern, die bald in den Kindergarten kommen, verfügbar sein.



Allen: Erziehern, Eltern und sonstigen Begleitern von Kindern, die dieses Handbuch in Händen halten werden (Sozialarbeiter, Gemeindemitarbeiter, Eltern...), möchte ich das sagen: Schon in der ersten Anwendungswoche sollte jedes Kind, das einen Stift ordentlich halten kann, verschiedene Buchstaben des Alphabets schreiben können. Maximal zwei Arbeitsblätter (also vier doppelseitige Seiten) pro Tag behandelt werden sollten. Und falls wider Erwarten etwas schiefgehen sollte, so geben Sie nicht den Kindern die Schuld, sondern Ihrer eigenen Unfähigkeit. Um es ganz klar zu sagen: Ich verbiete jedem, der sich fälschlicherweise für einen Pädagogen hält, hierherzukommen, um das Ergebnis jahrzehntelanger Überlegungen und Reflexionen zu verunglimpfen oder gar zu zerstören.

Ich selbst kam mit etwa vier Jahren in die Grundschule, nachdem ich nur ein Jahr im Kindergarten verbracht hatte. Tatsächlich war ich während meiner gesamten Schulzeit stets der Jüngste in meiner Klasse, oft sogar bis zu drei Jahre jünger als der Durchschnittsalter der Klasse. Und ich bin mir sicher: Wäre das kleine Mädchen auf dem Cover meine Tochter gewesen, so hätte sie nicht drei lange Jahre im Kindergarten verschwendet, wo sie nebenbei bemerkt kaum etwas Ernsthaftes gelernt hat. Außerdem war sie sogar besser als ich, da sie viel früher als ich (also schon mit sechs Jahren) zu Hause auf einem Computer tippen lernen konnte!